

# Musica Sacra feiert zehnjähriges Jubiläum

ERSTELLT AM 10. NOVEMBER 2023 | 17:00

LESEZEIT: 3 MIN

ANMELDEN, UM ARTIKEL ZU SPEICHERN 



Veronika Löwenstein



Der aktuelle Vorstand des Vereins: Maria Bentz als Schriftführerin, Obfrau Christine Franke, Matthias Neckam ist ihr Stellvertreter sowie Kassier Otto Schweizer (v.l.).

FOTO: privat

**D**er Verein zur Förderung sakraler Musik würde sich noch mehr Mitglieder wünschen.

„Es geht bei uns nicht nur um ernste Musik“, schickt Christine Franke voraus, „wir hatten auch schon Rockmessen!“ Seit 2014 ist sie Obfrau des Fördervereins Musica Sacra, der heuer sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Der Verein widmet sich in erster Linie der Förderung von geistlicher Musik unterschiedlichster Stilrichtungen. „Aber die Fachrichtung ist weit verstreut, das können auch Gospels sein“, räumt sie mit dem Vorurteil auf, dass sakrale Musik immer todernt sein muss.

Anlässlich des runden Jubiläums veranstaltet der Verein am 17. November ein Festkonzert in der Stadtpfarrkirche. Peter Peinstingl, der den Verein 2013 gegründet hat, bringt Luigi Boccherinis Vertonung von „Stabat mater“ mit professionellen Musikern zur Aufführung. Peinstingl war Organist in Korneuburg, sein Anliegen war es, Kirchenmusik einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

Heute hat der Verein rund 30 Mitglieder, hauptsächlich aus Korneuburg. Das Spektrum der Mitglieder gehe quer durch die Bevölkerung, erzählt Obfrau Franke. „Der Großteil sind ältere Personen, ein paar Junge haben wir aber auch dabei“, erzählt sie. Franke selbst war von 1977 bis 2014 Mitglied des Kirchenchors, ehe sie die Obmannschaft auf Wunsch von Peinstingl übernommen hat. Sie würde sich mehr Mitglieder wünschen, die sich für die Musik begeistern. „Leider ist es heute grundsätzlich schwierig, dass Leute zu Vereinen gehen“, weiß sie.

Es hätte gedauert, bis sich der Verein etabliert hat, erinnert sich Franke, „aber jetzt sind wir bekannt“. Der Verein veranstaltet Festivals und organisiert Konzerte. Bei den Korneuburger Musiktagen ist man mittlerweile Fixstarter. Gerne denkt die Obfrau an die ersten Aktivitäten zurück: 2013 wurde das Mozart Requiem in der Augustinerkirche aufgeführt, ein Jahr später Die Schöpfung von Haydn. „Das sind die Leute gestanden“, erzählt sie. Auch ein Benefizkonzert für die Caritas hat man schon auf die Beine gestellt.